Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 8: Protestantischer Kirchenbau

Wettbewerbe

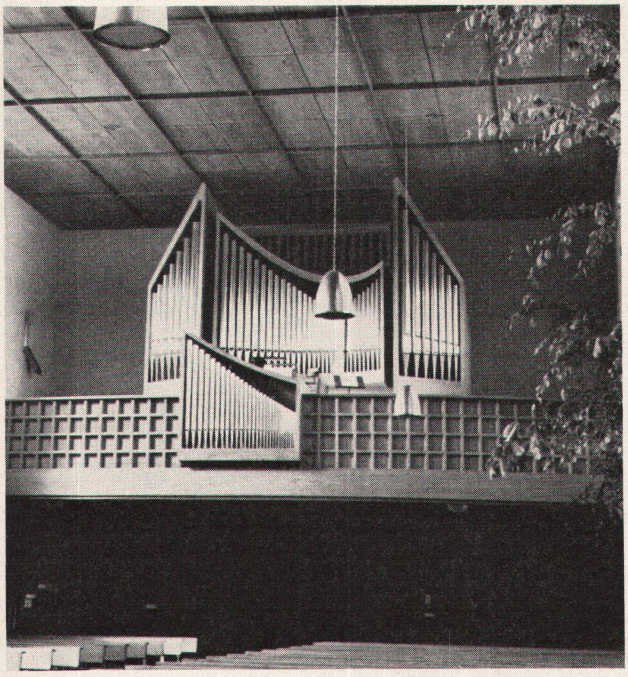
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

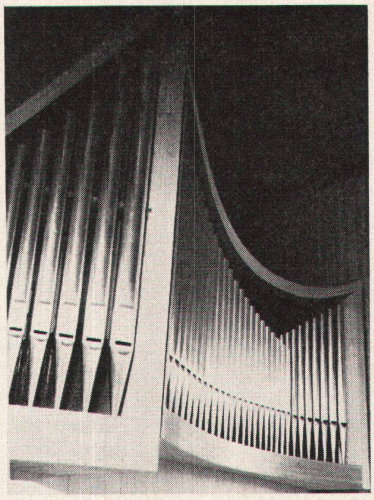
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

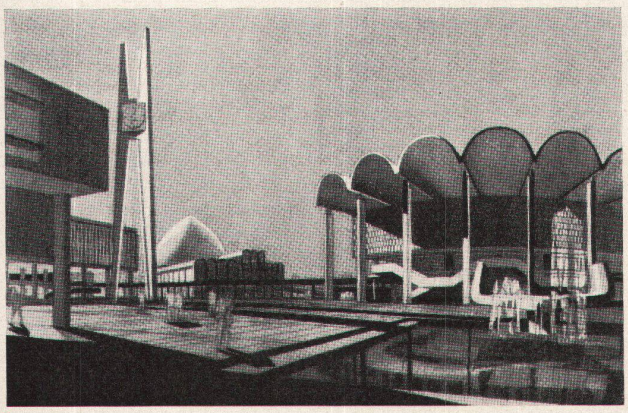


4



5

4 + 5
Neue Orgel in der von Hermann Bauer erstellten Katholischen Kirche Möhlin. Ausführung: Metzler Söhne; Gestaltung: Ernst Vogt, Zürich



6

Deutschland nach seinen bahnbrechenden Ideen ausgebaut und ausgestattet hat. Die Initianten der Gesellschaft wählten Hagen als Gründungsort der Gesellschaft unter ausdrücklicher Anknüpfung an die obige Tatsache. In der Überzeugung der überzeitlichen Bedeutung Henry van de Veldes macht sich die Gesellschaft die Pflege seines Werkes und die Auswertung seines geistigen Nachlasses zur Aufgabe. Außerdem möchte sie Bestrebungen fördern, die in der Gegenwart und in der Zukunft als im Sinn Van de Veldes gelten können. Der Gesinnung Henry van de Veldes gemäß sucht die Gesellschaft Zusammenarbeit mit interessierten Persönlichkeiten aller Nationen. Dementsprechend wurden in den vorläufigen Vorstand bis zu einer endgültigen Wahl durch eine Mitgliederversammlung folgende Herren gewählt: Stadtbaurat Dr. Ing. Knipping, Hagen, S. van Deventer, De Steeg bei Arnheim, Thyl van de Velde, Brüssel. Die Geschäftsführung liegt beim Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen, Hochstraße 73.

Walter Gropius von den amerikanischen Architekten geehrt

An der diesjährigen Jahrestagung des «American Institute of Architects AIA» in New Orleans wurde Prof. Dr. Walter Gropius mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Man ehrte damit den großen Architekten und den ebenso großen Lehrer, dessen erfolgreiches Wirken an der Harvard-Universität 1937 bis 1952 auch auf die übrigen amerikanischen Architekturschulen äußerst befruchtend ausgestrahlt hat. Prof. Gropius steht mit seinen sechsundsiebzig Jahren mitten in einer außerordentlich intensiven schöpferischen Schaffensperiode. Im Teamwork mit seinen Kollegen des TAC («The Architects' Collaborative») werden gegenwärtig eine Reihe bedeutender Bauaufgaben zur Realisierung gebracht. So findet am 1. Juli die Grundsteinlegung der neuen Staatsuniversität in Bagdad statt (siehe Abbildung); in Ausführung begriffen sind unter anderem eine Synagoge in Baltimore und das USA-Gesandtschaftsgebäude in Athen. Als konsultierender Architekt arbeitet Gropius gegenwärtig am Projekt für einen riesigen Gebäudekomplex über der «Grand Central Station» in New York, von dem es heißt, er werde das größte Geschäftszentrum der Welt. a. r.

6
Projekt für die neue Universität in Bagdad
The Architects' Collaborative

Mies van der Rohe in London gefeiert

Das «Royal Institute of British Architects» hat kürzlich in einer würdigen Feier Mies van der Rohe mit der «Royal Gold Medal», der höchsten Auszeichnung, die das Institut zu vergeben hat, geehrt. Die Gegenwart des berühmten Architekten in London wurde zum Ereignis seltener Prägung, nicht zuletzt auch, weil Mies van der Rohe zum erstenmal seit fünfzig Jahren der Themsestadt einen Besuch abgestattet hat. a. r.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Schulanlage mit Turnhallen an der Alleestraße in Biel

Projektwettbewerb, eröffnet vom Gemeinderat der Stadt Biel unter den in den bernischen Amtsbezirken Biel, Nidau, Erlach, Aarberg, Büren a. A., Neuveville, Courtelary und Moutier seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 5 bis 6 Preise Fr. 20000 und für Ankäufe Fr. 2000 zur Verfügung. Preisgericht: Baudirektor H. Rauber (Vorsitzender); Stadtpräsident E. Baumgartner (Stellvertreter des Vorsitzenden); Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Stadtbaumeister A. Doebeli, Arch. SIA; Charles Kleiber, Arch. SIA, Moutier; F. Pellaton, Advokat, Biel; Prof. Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Ch. Ammann, Schulvorsteher der französischen Sekundarschule Madretsch; E. Saladin, Arch. SIA, Lehrer am kantonalen Technikum Biel; W. Spinner, Vorsteher des Schulamtes. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40 bei der städtischen Baudirektion, Zentralplatz 49, Biel (Postcheckkonto IV a 1, Stadtkasse Biel), bezogen werden. Einlieferungstermin: *10. November 1959.*

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnehmer*	*Termin*	*Siehe WERK Nr.*
Stadtrat von Luzern	Umgestaltung beider Ufer des Vierwaldstättersees zwischen Seebrücke und Gemeindegrenze in Luzern	Die in der Stadt Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 ununterbrochen in Luzern niedergelassenen Personen	1. Sept. 1959	März 1959
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Freiburg	Verwaltungsgebäude in Freiburg	Die im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit mindestens einem Jahr niedergelassenen Schweizer Architekten	1. Sept. 1959	Juni 1959
Katholische Kirchgemeinde Uster	Katholische Kirche mit Turm, Pfarrhaus und Vereinsräumen	Die im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten katholischer Konfession, ferner die Architekten, die seit 1. Januar 1958 in der Gemeinde Uster niedergelassen sind, ohne Rücksicht auf ihre Konfession	5. Sept. 1959	Juni 1959
Il Municipio di Ascona e la Società Pro Ascona	Palazzo dei Congressi di Ascona	a) Gli architetti o gruppi di architetti iscritti all'albo cantonale degli ingegneri ed architetti e domiciliati nel Cantone Ticino almeno dal primo gennaio 1958; b) Gli studenti di architettura ticinesi regolarmente iscritti ad una facoltà di architettura di grado universitario	30 sett. 1959	maggio 1959
Stiftungsrat der Stiftung für ein Altersheim in der Hochweid in Kilchberg	Altersheim in der Hochweid in Kilchberg, Zürich	Die in der Gemeinde Kilchberg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	31. Okt. 1959	August 1959
Katholische Kirchgemeinde Winterthur	Pfarrei- und Jugendheim bei der Herz-Jesu-Kirche in Winterthur	Die in der katholischen Kirchengemeinde Winterthur steuerpflichtigen oder in Winterthur heimatberechtigten katholischen Architekten und Baufachleute	31. Okt. 1959	August 1959
Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern	Evangelisch-reformierte Kirche mit Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus an der Reichenbachstraße in Bern	Die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehörenden Architekten und Baufachleute, die seit mindestens 1. Mai 1958 im Amtsbezirk Bern zivilrechtlichen Wohnsitz oder ein Büro haben	9. Nov. 1959	Juni 1959
Gemeinderat der Stadt Biel	Schulanlage mit Turnhallen an der Alleestraße in Biel	Die in den bernischen Amtsbezirken Biel, Nidau, Erlach, Aarberg, Büren a. A., Neuveville, Courtelary und Moutier seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten	10. Nov. 1959	August 1959
Direktion der eidg. Bauten in Bern	Kasernenbauten zum Genie-Waffenplatz in Bremgarten	Die Architekten schweizerischer Nationalität	15. Dez. 1959	August 1959

Kasernenbauten zum Genie-Waffenplatz in Bremgarten

Projektwettbewerb, eröffnet von der Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern unter den Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen zur Prämiierung von 6 bis 7 Entwürfen Fr. 28000 und für Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Jakob Ott, Arch. BSA/SIA, Direktor der eidgenössischen Bauten, Bern (Vorsitzender); Bruno Brunoni, Arch. BSA/SIA, Locarno; Oberst i. Gst. H. Hauser, Chef der Geniesektion, Bern; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA, Aarau; Stadtammann Dr. iur. E. Meier; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; H.-Robert von der Mühll, Arch. BSA/SIA, Lausanne; Ersatzmänner: Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich; Oberst i. Gst. E. Steinrisser, Gruppe für Ausbildung, Bern. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 40 durch die Direktion der eidgenössischen Bauten, Bern 3 (Postcheckkonto III 520, Eidgenössisches Kassen- und Rechnungswesen), bezogen werden. Einlieferungstermin: *15. Dezember 1959.*

Altersheim in der Hochweid in Kilchberg, Zürich

Projektwettbewerb, eröffnet vom Stiftungsrat der Stiftung für ein Altersheim in der Hochweid in Kilchberg unter den in der Gemeinde Kilchberg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von 5 bis 6 Projekten Fr. 14000 und für allfällige Ankäufe Fr. 1500 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. B. Herzer, Gemeindepräsident (Vorsitzender); Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA; Conrad D. Furrer, Arch. BSA/SIA, Zürich; Walter Gachnang sen., Arch. SIA, Oberrieden; Max Kopp, Arch. BSA/SIA; Robert Winkler, Arch. BSA/SIA; Dr. R. Frank, Vizepräsident des Stiftungsrates; Ernst Meyer-Thoma, Ingenieur; Hans Schnetzler, Gemeindeingenieur; Ersatzmitglieder: Frau Johanna Egli-Zubler; Martin Fehle; Albert Nägeli-Zöbeli; Walter Schweizer. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 beim Bauamt Kilchberg, Alte Landstraße 110, bezogen werden. Einlieferungstermin: *31. Oktober 1959.*

Pfarrei- und Jugendheim bei der Herz-Jesu-Kirche in Winterthur

Projektwettbewerb, eröffnet von der katholischen Kirchgemeinde Winterthur unter den in der katholischen Kirchgemeinde Winterthur steuerpflichtigen oder in Winterthur heimatberechtigten katholischen Architekten und Baufachleuten. Dem Preisgericht stehen für die Prämiierung von 3 bis 4 Entwürfen Fr. 7500 zur Verfügung. Preisgericht: Pfarrer J. Burkhart (Vorsitzender); Edwin Bosshardt, Arch. BSA/SIA; Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; F. Bühler, Bautechniker; J. Riklin, Architekt, Wädenswil. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 30 bei Herrn Julius Sonnenmoser, Präsident der Baukommission, Eisweiherstraße 18, Winterthur, bezogen werden. Einlieferungstermin: *31. Oktober 1959.*

Entschieden

Kirchliche Gebäudegruppe auf dem Bruderholz in Basel

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4500): Peter Müller, Liestal; 2. Preis (Fr. 3700): Andreas Eichhorn und Wilfried Steib, Architekten SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 3100): Benedikt Huber, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2700): Rolf Gutmann, Architekt, Basel; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 1500: Kurt Blumer, Arch. SIA, La Chaux-de-Fonds; Dieter Wilhelm, Architekt, Kassel und Zofingen; drei Ankäufe zu je Fr. 1000: Hans Rudolf Nees, Architekt, Basel; Rudolf Berger, Architekt, Basel; Paul Dill, Architekt, Bern. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfassern der vier prämiierten Projekte einen Projektauftrag zur Weiterentwicklung ihrer Entwürfe zu erteilen. Preisgericht: Pfarrer Rudolf Vollenweider, Präsident des Kirchenrates (Vorsitzender); Dr. Hans Dietschy-Lenz, Präsident des Kirchenvorstandes St. Elisabethen; Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA; Fritz Egger-Rauber, Mitglied des Kirchenvorstandes St. Elisabethen; Ernst Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Julius Maurizio, Arch.BSA/SIA; Prof. Dr. Werner M. Moser, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Alfons Barth, Arch. BSA/SIA, Schönenwerd; Pfarrer Theophil Kachel.

Kirchgemeindehaus in Bülach

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3000): Hans Knecht und Kurt Habegger, Bülach; 2. Preis (Fr. 2800): W. Hertig, Zürich; 3. Preis (Fr. 2000): Ernst Messerer, Arch. BSA/SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 1900): Ernst Rüegger, Arch. BSA/SIA, Zürich; 5. Preis (Fr. 1500): W. von Wartburg, Wallisellen; 6. Preis (Fr. 1300): Peter Germann, Arch. BSA/SIA, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, mit dem Verfasser des erstprämiierten Projektes zwecks Weiterbearbeitung in Verbindung zu treten. Preisgericht: Paul Oertli (Vorsitzender); Edwin Bosshard, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Pfarrer Dr. Fritz Büsser; Hermann Furler; Walter Henne, Arch. BSA/SIA, Schaffhausen; Adolf Kellermüller, Arch. BSA/SIA, Winterthur; Andreas Schmid; Max Werner, Arch. BSA/SIA, Greifensee.

Katholische Kirche St. Martin in Effretikon, Zürich

Projektauftrag an vier eingeladene Architekten, die mit je Fr. 2000 fest honoriert wurden. In der engeren Wahl verblieben die Projekte der Architekten Fritz Metzger BSA/SIA, Zürich, und Karl Higi SIA, Zürich. Zur Ausführung empfohlen wurde das Projekt von Architekt SIA Karl Higi, Zürich. Fachexperten: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Josef Schütz, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Maison des Congrès à Genève

Le jury, composé de MM. Eugène Beaudouin, architecte SIA, directeur de la Haute école d'architecture de Genève, Paris; J. Ducret, architecte, directeur du Service immobilier de la Ville de Genève; Prof. Ch.-E. Geisendorf, architecte SIA, Zurich; J.-J. Honegger, architecte-ingénieur; André Marais, architecte SIA, chef du Service d'urbanisme du Canton de Genève; G. Minoletti, architecte, Milan; Prof. Werner M. Moser, architecte BSA/SIA, Zurich; Prof. Pier Luigi Nervi, ingénieur, Rome; Bernard Zehrfuss, architecte, Paris, a décerné les prix suivants: 1er prix (10000 fr.): Raymond Tschudin FAS/SIA et Guerino Belussi SIA, architectes, Genève et Bâle; 2e prix (8000 fr.): François Maurice FAS/SIA, Jean Duret FAS, J.-P. Dom, architectes, Genève. Collaborateurs: F. Martin et H. Rinderknecht, architectes, Bâle et Morges; 3e prix (6000 fr.): Salomon Browar, architecte SIA, Zurich; 4e prix (4000 fr.): R. Rohn, architecte, Genève; 5e prix (4000 fr.): C. Stokar, architecte, Adliswil; 6e prix (3000 fr.): Albert Cingria FAS/SIA, G. Taramasco, J.-C. Lateltin, Jean Ellenberger SIA, architectes, Pierre Tremblet, ingénieur SIA, Genève; six achats de 2000 fr.: Curt Blumer, architecte SIA, La Chaux-de-Fonds; Ernst Gisel, architecte FAS/SIA, Zurich; Benedikt Huber, architecte FAS/SIA, Zurich, collaborateur: E. Schubiger, ingénieur SIA, Zurich; Luigi Chiesa, architecte SIA, Lugano-Massagno; Ch., E. et A. Billaud, M. Frey, architectes, Genève; André Gaillard FAS/SIA, François Bouvier SIA, François Mentha SIA, B. Moradpour, architectes, Genève. Le jury propose au maître de l'ouvrage de confier le mandat de l'exécution au lauréat classé premier.

Gemeindehaus in Hägendorf

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3500): Alfons Barth und Hans Zaugg, Architekten BSA/SIA, Olten und Schönenwerd; 2. Preis (Fr. 1300): A. Ris, Architekt, Olten; 3. Preis (Fr. 1200): Buser und Fust, Architekten, Olten, Mitarbeiter: Albert Glutz, Architekt, Hägendorf. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Max Flury; Fritz Haller, Arch. BSA, Solothurn; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA, Aarau; J. Straumann.

Kanzleineubau in Oberwil, Baselland

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2400): Raymond Tschudin, Arch. BSA/SIA, Allschwil, in Firma Belussi und Tschudin, Architekten SIA, Basel; 2. Preis (Fr. 1400): Rolf Georg Otto SIA und P. Müller, Architekten, Basel; 3. Preis (Fr. 1350): Hans Ryf, Arch. SIA, Sissach; 4. Preis (Fr. 1250): Hans Wirz, Arch. SIA, Basel; ferner zwei Ankäufe zu je Fr. 800: Andreas Eichhorn und Wilfried Steib, Architekten SIA, Bottmingen; Ernst Egeler, Arch. BSA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Arthur Dürig, Arch. BSA/SIA, Basel (Vorsitzender); Paul Degen, Bauführer; Hochbauinspektor Hans Erb, Arch. BSA/SIA, Liestal; Gemeindeverwalter Adolf Ettlin; Ernst Mumenthaler, Arch. BSA, Basel; Gemeinderat Th. Walliser.

Schulgebäude des Lehrerseminars Mariaberg in Rorschach

In diesem beschränkten Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1900): Bächtold und Baumgartner, Architekten, Rorschach; 2. Preis (Fr. 800): H. App, Architekt, Rorschach, Mitarbeiter: René Schmidli; 3. Preis (Fr. 700): Oskar Müller, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter: Mario Facincani; 4. Preis (Fr. 600): J.P. Scherrer, Architekt, St. Gallen. Außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 500. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Landammann Dr. S. Frick, St. Gallen (Vorsitzender); Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Kantonsbaumeister Carl Breyer, Arch. SIA, St. Gallen;

Dr. Th. Hartmann, Arch. SIA, Chur; Regierungsrat Dr. A. Roemer, St. Gallen; Ersatzmitglieder: Dir. Dr. G. Clivio; Fritz Engler, Arch. SIA, Wattwil.

Katholische Kirche Mariä Krönung in Zürich-Witikon

Projektauftrag an fünf eingeladene Architekten, die mit je Fr. 2500 fest honoriert wurden. In der engeren Wahl verblieben die Projekte der Architekten Dr. Justus Dahinden SIA, Zürich, und Josef Schütz BSA/SIA, Zürich. Zur Ausführung empfohlen wurde das Projekt von Architekt Dr. Justus Dahinden SIA, Zürich. Fachexperten: Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; W. Matthey, Arch. SIA, Freiburg; Prof. Rino Tami, Arch. BSA/SIA, Zürich und Lugano.

Verbände

Delegiertenversammlung 1959 des Schweizerischen Kunstvereins
Aarau, 13. Juni

Die Delegiertenversammlung 1959 des Schweizerischen Kunstvereins fand anläßlich der Eröffnung des neuen Kunsthauses am 13. Juni in Aarau statt. Die Versammlung wurde von 24 Mitgliedern aus 16 Sektionen besucht.
Das Protokoll findet – wie auch der Revisionsbericht der Sektion Biel – einstimmig Genehmigung. Der Quästor, Dr. Leuthardt, kommentiert die Rechnungsablage 1958. Der SKV zählt zur Zeit 10107 Mitglieder, wobei zu erwähnen wäre, daß die Mitgliederbestände der größeren Sektionen eher abgenommen haben, die der kleineren dagegen angewachsen sind. Die Abrechnung wird einstimmig genehmigt. Auf Vorschlag des Präsidenten wird die Sektion Thurgau die Rechnungsrevisoren für 1959 stellen. Die Versammlung beschließt, die bisherigen Beiträge an die Unterstützungs- und Krankenkasse bildender Künstler sowie an das WERK wieder auszurichten.
Dr. Wagner berichtet über die Arbeit am Schweizer Künstler-Lexikon. Zwei Lieferungen sind bereits erschienen; die 3. Lieferung, die die Buchstaben C bis E umfaßt, ist im Umbruch und erscheint demnächst; die 4. Lieferung mit den Buchstaben F bis H ist für den Herbst vorgesehen. Das ganze Werk wird 8 bis 10 Lieferungen umfassen.
Im weiteren orientiert der Präsident über die Sitzung vom 6. Dezember, an welcher der Arbeitsausschuß des SKV über den Vorentwurf VIII des Eidgenössischen Departements des Innern zu einer neuen «Verordnung über die Förderung der freien und angewandten Kunst» beraten hat. Es lag dem Arbeitsausschuß vor allem daran, die von der Eidgenossenschaft bei den früheren Turnus- oder Regionalen Ausstellungen bewilligten Ankaufskredite zu erhalten, auch wenn Ausstellungen dieser Art zur Zeit nicht mehr durchgeführt werden. Die Sektionen sollten in turnusmäßiger Reihenfolge weiterhin Gelegenheit haben, an Ausstellungen, die das Departement – eventuell auf Antrag des SKV – zu bestimmen hätte, Kunstwerke von Schweizer Künstlern zu erwerben.
Herr Moeschlin macht den Vorschlag, es möchte bei gesamtschweizerischen Ausstellungen den einzelnen Sektionen eine Vorjurierung der lokalen Künstlergruppen übertragen werden. Wie sich im Verlauf der Diskussion zeigt, läßt sich ein solcher Vorschlag nicht durchführen, da die Sektionen des SKV nicht alle Landesteile umfassen. Auch sind die Beziehungen der einzelnen Sektionen zu den Kunstinstituten ihres Bereiches und den entsprechenden Künstlergruppen sehr verschieden. Unbekannten Künstlern darf zudem die Möglichkeit nicht genommen werden, gesamtschweizerische Kunstausstellungen ohne Vorjurierung zu beschicken. Für Ausstellungen im Ausland dagegen ist nicht der SKV, sondern die Pro Helvetia zuständig.
Während des Apéritifs, den der Aarauer Stadtrat den Delegierten des SKV und der ebenfalls in Aarau tagenden GSMBA offerierte, hieß der Stadtammann die Gäste willkommen und beschenkte die Anwesenden mit einer reich illustrierten Schrift über das Rathaus. Herr Bär, Präsident des SKV, dankte für die Einladung und wies auf die besondere Bedeutung des neuen Kunsthauses hin, das heute eröffnet werden konnte.
Nach dem gemeinsamen Mittagessen begaben sich die Vertreter der Kunstvereine und der Künstlerschaft ins Kunsthaus, wo um 14.30 Uhr die feierliche Eröffnung stattfand. Regierungsrat Ernst Schwarz begrüßte die Gäste aus nah und fern und gab seiner Genugtuung Ausdruck über das Zustandekommen dieses aargauischen Kunst- und Kulturzentrums, das Kunstsammlung, Bibliothek und Archiv vereinigt. Prof. Dr. Max Huggler, Präsident des Verbandes schweizerischer Kunstmuseen, würdigte den Neubau und die bis anhin wenig bekannte Aargauische Kunstsammlung, die nun in den neuen Räumen eine bleibende Stätte gefunden hat. Dr. Alfred Bolliger als Präsident des Aargauischen Kunstvereins und Guido Fischer, Konservator des Kunsthauses, wiesen auf die langen Bemühungen um die Verwirklichung des neuen Kunsthauses und seine künftigen Aufgaben hin. Die Ansprachen waren eingerahmt von musikalischen Vorträgen des Aarauer Kammerchores unter der Leitung von Ernst Locher und des Duettes Eric Guignard und Urs Voegeli.
Anschließend hatten die Gäste die Möglichkeit, auf einem Rundgang die Kunstsammlung in den neuen Räumlichkeiten zu besichtigen. Es zeigte sich dabei, daß eine kleinere Stadt wie Aarau, die auf den Erwerb ausländischer Kunstwerke verzichten muß, sich um so beispielhafter der Sammlung schweizerischer Malerei und Bildhauerei gewidmet hat. Von besonderer Eindrücklichkeit sind die ausgesuchten Arbeiten von René Auberjonois und Otto Meyer-Amden, die nur in intimen Sälen, wie sie hier erstellt wurden, voll zur Wirkung gelangen. Das System der Stellwände, das im allgemeinen wegen der sich gleichbleibenden Höhe des Gesamtraumes immer problematisch bleibt, erweist sich bei den vorhandenen Proportionen als günstig, da sowohl die kleineren wie die größeren Säle von angenehmen Verhältnissen sind. Leider war man gezwungen, die Plastik im Untergeschoß aufzustellen, wo sie des natürlichen Lichtes entbehrt.
Nach dem Rundgang durch die Ausstellung hatten die zahlreich erschienen Gäste Gelegenheit, bei einem von den Veranstaltern offerierten Trunk im Entrée des Museums noch lange ihre Eindrücke gegenseitig auszutauschen.

Hugo Wagner

Ausstellungen

Basel

Deutsche Künstler der Gegenwart
Kunsthalle
11. Juni bis 12. Juli

Die Räume des Hauptgeschosses der Kunsthalle waren einer Darbietung von Werken deutscher Maler und Plastiker geöffnet, die verschiedene Strömungen heutigen Schaffens vergegenwärtigten. Dabei ließ sich ein durchaus deutsches Idiom neben international gültiger Sprache erkennen, bemerkenswert Persönliches neben eher Konventionellem. Jedenfalls handelte es sich um eine treff-